

KREIS EUSKIRCHEN



HEUTE IM LOKALTEIL

- ▶ **19 Patienten** des Mechernicher Krankenhauses nach Brand evakuiert. **SEITE 38**
- ▶ **Mit Pauken** und Trompeten nach China gereist. **SEITE 39**

LOKALSPORT

- ▶ **Basketball:** Münstereifel gewinnt in Zülpich. **SEITE 27**
- ▶ **Fußball:** Weilerswist verliert 0:2 gegen Rott. **SEITE 28**

TIPPS UND TERMINE

- ▶ **Zülpich:** ADAC-Beleuchtungsaktion am Extra-Markt.
- ▶ **Nöthen:** Abschlussball der Kirmes. **SEITE 42**

persönlich

- ▶ **Raderdoll:** Die Euskirchener Nordstadtfürstin Andrea I. (Löbber) hat allen Majestäten eins voraus: die Proklamation. **SEITE 40**



3500 Besucher feierten das dritte „Nightgroove“-Festival in Euskirchen. Dichtgedrängt standen die Zuhörer im „Satchmos“. Auch die Gruppe „F.A.C.T.S.“ (links) brachte ihre Fans richtig in Stimmung. (Fotos: Mager)



Mit gelben Armbändern Kneipen gestürmt

24 Bands locken beim dritten „Nightgroove“ gut 3500 Besucher in die Kreisstadt

von JOHANNES MAGER

EUSKIRCHEN. Der Rheinländer weiß es ganz genau: Beim dritten Mal wird es zur Tradition. Fest etabliert ist mittlerweile auch der „Nightgroove“ in der Kreisstadt. Das Kneipenfestival fand nun bereits zum dritten Mal statt. 21 Gaststätten, 24 Bands – sicher einer der musikalischen Höhepunkte des Jahres in Euskirchen.

3 500 Musikfreunde liefen mit gelben Armbändern von Location zu Location. „Das ist die Besucherzahl, mit der wir gerechnet hatten. Das zeigt, dass sich das Festival etabliert hat“, freute sich ein zufriedener Michael Barkhausen, Initiator der Veranstaltung. Einmal bezahlen und belie-

big viele Konzerte besuchen, lautet das Konzept des Festivals.

Grandiose Stimmung und große Enge herrschte im „Satchmos“, benannt nach der Blues-Legende Louis Armstrong. Die „Chicago Blues Band Gus & Freunde“ um den Euskirchener Künstler und Gastronom Gus Breuer zogen ihre „Bluesway Shoes“ an und marschierten durch die Jazzgeschichte.

Auf engstem Raum ging die Stimmung unmittelbar auf das Publikum über. Besonders viel Wert legten die Musiker auf lange soli mit Gitarre, Klavier, Saxophon und Harp.

Rock- und Pophits querbeet gab es direkt gegenüber in der „Alten Posthalterei“. Umgeschrieben für eine E- und eine

Akustikgitarre spielte und sang das „Framic Trio“ Hits von Bryan Adams, Melissa Etheridge und Co. Toll, die Stimmen von Frank Sandfort, Michael Pape und der auf Socken singenden Alex Schröder.

Ebenfalls Coverversionen gab es „Em Fässje“. Dort spielten gleich zwei Band. Während im Saal mit der Gruppe „Shereck“, die natürlich nur Pophits von drei Sängerinnen vortrug, gleich drei Sängerinnen für Stimmung sorgten, hauten auf der Kegelbahn die Jungs von „Cry Baby“ in die Bluesrock-saiten und -tasten.

Währenddessen war im „Maatstüffe“ kaum ein Reinkommen. Denn hier spielten die Lokalmatadore von „Midnight Special“. Doch Hören und die nächste Kölschbestel-

lung funktionierten auch, wenn man draußen am geöffneten Fenster stand. Im gegenüberliegenden „Am Alten Rathaus“ vermutete man beim Anblick von Sänger Torsten Huber eher eine Heavy Metal-Kapelle. Langhaarig, Bart und in Schwarz gekleidet gab der Mann mit der kräftigen und großartigen Stimme mit Klaus Damschen (Piano) und Oliver Schwung (Akustikgitarre) Hits wie „Superjele-zick“, „Griechischer Wein“ oder „König von Deutschland“ zum Besten.

Aber auch Musik ganz anderer Art stand auf dem Programm. Getanzt wurde etwa im „Ratskeller“ zu Salsa, Samba, Merenge und Flamenco von „Camino“ aus Münster. Ebenfalls heiße Rhythmen

brachten die Hüften der Besucher des „Cafe Work Shop“ in Fahrt. In stimmigem Ambiente heizten die Frutos Tropicales den zahlreichen Besuchern kräftig ein. In der „Alten Pferdetränke“ ließ die Band „King Freeze“ mit Rockabilly und Rock 'n' Roll die alten 50er wieder aufleben.

Fast ein Heimspiel hatte die Gemünder Band „F.A.C.T.S.“. Im Roxy brachte die vermutlich jüngste Gruppe des Festivals richtig Stimmung in das Lokal. Im City-Forum hingegen war die Stimmung nicht so großartig wie erhofft. Hier sollte zum Abschluss die große Late-Night-Show stattfinden. „Aber das werden wir nächstes Jahr in den Griff kriegen“, ist sich Barkhausen sicher.

Eine kleine Besonderheit gab es für Stammgäste des „Bierbrunnens“. Die alteingesessene Kneipe am Gardebrunnen hatte zur Musik der Band „Chamäleon“ extra nochmals Türen und Zapfhähne geöffnet.

Der Stromausfall (siehe Artikel unten) sorgte in einigen Lokalen kurzfristig für Tonlosigkeit. Doch der Stimmung tat das keinen Abbruch. Nur die wenigsten Lokalitäten hatten danach Mühe, die Zuhörer wieder in den Saal zu bekommen.

„Alle Beteiligten sind in Euskirchen unheimlich engagiert“, stellt Barkhausen fest. Auch der nächste Termin steht schon fest. Am 3. November 2007 wird es wieder musikalisch in Euskirchen.

GUTEN MORGEN

Erbsen, die keine waren

Der kleine Max ist mit seinem Bruder Jan bei der Oma, die an diesem Tag Besuch von ihrer Schwägerin aus Frankfurt hat. Nach der Begrüßung wird Max gefragt: „Was gab es den heute Mittag zu essen?“ Der Kleine überlegt nicht lange und zählt die Speisen auf: „Es gab Kartoffeln, Klöße und kleine Erbsen, die keine Erbsen waren.“ Verdutzt schauen sich die Frauen an. Erbsen, die keine waren??? Also wird nach langem Raten und Überlegen die Mama der Knirpse angerufen und gefragt, was es wohl zu essen gegeben hat. Es gab Kartoffeln mit Königsberger Klopfen und Kapern. Ist doch logisch, oder nicht?!

von CHRISTINA GEIMER und GUDRUN KLINKHAMMER

KREIS EUSKIRCHEN. Der Stromausfall, der weite Teile Europas in der Nacht von Samstag auf Sonntag heimsuchte, hatte auch Auswirkungen auf den Kreis Euskirchen.

In Teilen von Euskirchen, Zülpich, Blankenheim, Schleiden und Dahlem sowie in Heimbach waren die Bewohner bis zu 20 Minuten ohne Strom.

In der Euskirchener Rettungsleitstelle riefen zahlreiche besorgte Bürger an. Zu brenzligen Situationen kam es aber glücklicherweise nicht.

Als bei der Euskirchner Modenschau in der Alten Tuch-

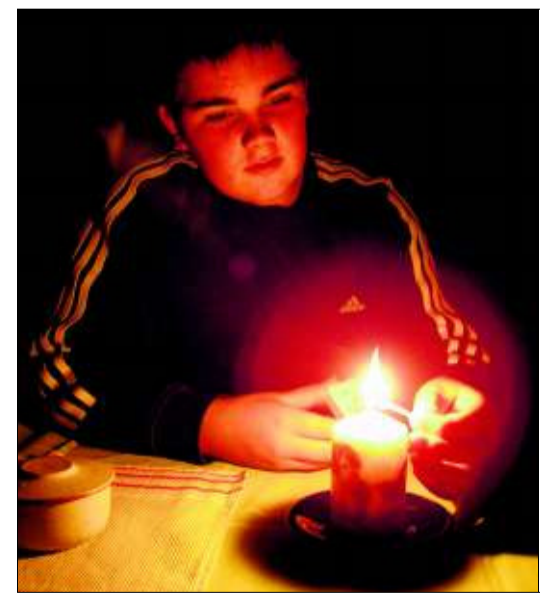
fabrik Müller die Designerinnen Andrea Droemont und Ursula Palm-Zumbé auf den Laufsteg treten, wird es plötzlich zappenduster. Die Veranstalter bestücken den Cat-Walk kurzerhand mit Kerzen und der DJ sorgt mit einer Gesangsseinlage für Gaudi. Bei der anschließenden Party sorgt die Kerzenbeleuchtung sogar für ein besonderes Ambiente.

Von den Stromausfällen sind auch Kneipen beim Euskirchener „Nightgroove“, etwa die Discothek Cube, betroffen.

Überfordert war offenbar der regionale EngerieverSORGER RWE. Trotz mehrfacher Anfragen der Rundschau war kein Mitarbeiter zu einer Aus-

kunft in der Lage.

Rätsel gab der Stromausfall den Männern der Kreisenergie-Versorgung (KEV) auf, die für die Stromzufuhr des Alt-Kreises Schleiden zuständig sind. Bis gestern Mittag war die Ursache für den länderübergreifenden Stromausfall immer noch nicht genau geklärt. Franz-Peter Mahlberg, Dienst habender Mitarbeiter der KEV erklärte: „Der Schaden konnte komplett behoben werden. Doch die Ursache ist noch unklar.“ Höchstwahrscheinlich sei eine Unregelmäßigkeit bei einem Zulieferer der Rheinisch-Westfälisches-Elektrizitätswerk (RWE) der Grund für den flächendeckenden Blackout.



Gut, dass es Kerzen gibt. Viele Bürger des Kreises Euskirchen griffen am Samstagabend nach dem Stromausfall zu der altbewährten Lichtquelle.

Plötzlich war es zappenduster

Stromausfall in Teilen des Kreises – Besorgte Bürger riefen Rettungsleitstelle an

„HEXE LILLI“ IM EUSKIRCHENER STADTTHEATER



Die Kölner Bühne gastiert am 12. November um 14 Uhr mit dem Kindermusical „Hexe Lilli“, nach dem Kinderbuch von Knister, im Euskirchener Stadttheater. Eigentlich ist Lilli ein ganz normales Mädchen – bis sie eines Tages unter ihrem Bett ein magisches Buch ent-

deckt und einen neuen Freund: den kleinen Drachen Hektor. Hektor weist Lilli in die Welt des Hexens und der Zauberei ein. Karten zwischen 6 und 12 Euro gibt es in der Vorverkaufsstelle City-Forum/Theater, Hochstraße 39, sowie an der Theaterkasse ab 13 Uhr.

FISCHDIEBE IN EICHERSCHEID

Ganz schön rabiat verschafften sich die Täter Zutritt zum Angelpark im Bodenbachtal. Sie drückten kurzerhand einen Zaun um. Auf dem Lagerplatz entdeckten sie Behälter, in denen es von Fischen nur so wimmelte. Mit zwei Keschern holten sie ihre Beute „an Land“

und gingen erneut rabiat zur Sache: Sie erschlugen die Fische mit einem Holzknüppel. Insgesamt fielen ihnen 30 Lachsforellen sowie 15 Kilo Bachforellen und Saiblinge zum Opfer. Zudem ließen sie auch noch einen Dieselkanister und eine Kühlbox mitgehen.